Feierabendmahl am Gründonnerstag

Vorbereitung:

Wenn es keine Tische gibt, 15 Kirchentagshocker/Papphocker mit Tischdecken (Geschirrhandtüchern) zugedeckt, obendrauf Abschiedskarten und Stifte (was möchte oder muss ich hinter mir lassen, worauf hoffe ich, was hilft mir?).

Die Hocker/Kisten/Körbe sind gefüllt mit: Becher, Messer, Streichhölzer, Servietten, Teelichte für Tisch, Gurke, Tomate, Käsewürfel, Würstchen, Käsecreme Schokis… Fingerfood, keine Teller, Gabeln oder Löffel nötig.

Die Sitzordnung zu Beginn ist Raum- und Situationsabhängig.

Baguette und Weinkrüge und Wasserkrüge stehen extra.

Einlass, persönliche Begrüßung an der Tür

Dazu Musik

Lieder ansingen

Begrüßung persönlich, vorstellen, wer da ist, Thema: Miteinander auch Schweres durchstehen, Brot und Leben teilen

Votum

Im Namen Gottes…

Willkommen zum Feierabendmahl in der xy Kirche/Gemeindesaal.

Lasst uns da sein vor Gott,

essen und hören,

singen und träumen vom Leben ohne Not,

von der Würde des Menschen in Gottes Reich

und davon, dass alle Menschen satt werden an Leib und Seele.

Lied EG 487: Abend ward bald kommt die Nacht

Gebet/ Klangschale/ Stille

Lied: Ich seh empor zu den Bergen (Klangfülle 65)

Lesung und kurze Meditation:

Lukas 22,7-8.14-20.39-46

Jesus feierte mit seinen Freunden das Passah-Fest.

Kurz vor seinem Tod.

Ein jüdisches Fest, dass noch heute gefeiert wird.

Ein Fest, an dem erzählt wird, von dem Gott, der das Volk aus aller Not befreit hat:

„Damals, als Gott uns aus der Gefangenschaft in Ägypten führte…“

„Damals, als Gott uns durchs Schilfmeer ziehen ließ und uns errettet hat vor unseren Verfolgern.“

„Wisst Ihr, wie er uns den Weg durch die Wüste gezeigt hat.“

Kraft zum Aufbruch – nicht immer bequem und kuschelig –

Am Ende feiert Jesus mit seinen Freunden den Gott, der befreit – selbst dann, wenn die Lage aussichtslos erscheint.

Er hält fest an der Hoffnung.

Er hält nicht fest an seinem irdischen Leben.

Gibt es Wichtigeres als mein Leben.

Ich erinnere an die Geschichte…

(erzählen)

Jesus geht seinen Weg.

Er weiß wohl, dass er sterben wird.

Er bleibt dabei.

Zusammensitzen und essen, bevor alles zu Ende ist.

Sie erinnern an die Kraft, die alles trägt.

An Gott, der befreit aus aller Not.

Das alte jüdische Fest hat Kraft.

Und es wird zu einer Erinnerung an Jesus:

„Wenn ihr gemeinsam esst, das Brot brecht, den Wein trinkt,

dann denkt an mich, an meinen Tod

…und meine Auferstehung.“

„Denkt daran, dass ich, wenn ihr das Brot brecht und den Wein trinkt, trotzdem bei euch bin.

In euren Herzen, in eurer Gemeinschaft, mitten unter euch.

Der Tod hat keine Macht über Euch.

Die Liebe ist größer.

Und die Hoffnung.

Du die Kraft aus der Gemeinschaft.

Lebt in dieser Kraft.

Teilt das Brot und das Leid, und den Wein und die Hoffnung.

Gebt weiter, was ihr glaubt und wofür ihr lebt – offen und mutig!

Lied: Wenn das Brot, das wir teilen (My Life 45,1-3)

Das Brot und das Leben zu teilen ist eine Gemeinschaftsaktion

*Es bilden sich Gruppen mit vier bis sechs Menschen, jede Gruppe holt sich eine Kiste, die Stühle werden drumherum herumgestellt.*

noch nicht aufmachen…!

Dazu Musik

Lied: Wenn das Brot, das wir teilen (My Life 45,4-5)

Anmoderation: Abschiedskarten und Stifte (was möchte oder muss ich hinter mir lassen, worauf hoffe ich, was hilft mir?) – jede\*r schreibt und kurzer Austausch, Murmelphase.

Lied: Du bist heilig (My Life 94)

Anmoderation Tischdecken

Wir teilen das Brot und das Leben,

den Kelch und die Hoffnung,

und decken uns gegenseitig den Tisch.

Das Wichtige im Leben kann man sich so schlecht alleine geben!

Tun Sie das nun – sich den Tisch decken.

Was Sie dazu brauchen, ist in ihren Schatzkisten.

Nehmen Sie alles heraus und drehen sie die Kisten um und decken Sie sich den Tisch – möglichst so, dass jeder/ jede sich einem Tisch zugehörig fühlt.

Musik

auch in der Mitte werden auf dem kleinen Altar die Gaben bereitet

Lied: Du bist heilig (My Life 94)

Einsetzung des Abendmahls

(über allen Baguettes und Saft-/Weinkrügen)

Wie das Brot aus vielen Körnern gebacken ist und ein Brot geworden,

so verbindest Du, Gott, uns in dem einen Geist,

so verschieden wir sind.

So wie der Wein aus vielen Trauben gepresst ist,

so bringst du uns zusammen

an deinen Tisch.

So lass uns ein Leib werden in Christus.

Leben und Leid und Hoffnung teilen

Und schmecken,

was uns hoffen lässt.

Fürbitte

Wir werden still

Und halten Gott hin

was wir mitbringen an Last und Hoffnung,

an Gebet

für uns und die anderen.

STILLE

Und lasst uns beten mit seinen Worten

Vater Unser

Einsetzungsworte

Wir sind eingeladen, Gesegnete am Tisch Jesu.

So nehmt und gebt und esst und trinkt und feiert die Geistesgegenwart!

Essen und Musik

Dann gemeinsames Abendmahl in Gruppen aus der Kiste.

Helfer gehen herum und verteilen gesegneten Wein/Saft und Brot an die Tische/Papphockersitzgruppen.

(Möglich: Themen für Tischgespräch in der Kiste. Der Mensch lebt nicht vom Brot allein/

Essen austauschen oder Zusätzliches holen – abgeben – weitergeben.

Sich gegenseitig den Tisch decken, sich bewirten)

Lied: Da wohnt ein Sehnen tief in uns

Dankgebet

Abkündigung/ Kollekte

Lied: Der Lärm verebbt

Nicht aufzuhalten

Dieses verrückte Kind

das losrennt

das Leben zu umarmen

das hinfällt

aufsteht und weiterläuft

mit zerschlagenen Knien.

Dieses verrückte Kind

das Hoffnung heißt

an Liebe glaubt –

Gott segne das Kind in dir.

Anne Steinwart

Segen

Nachspiel/ Essen/ Aufräumen

Autorin: Melanie Kirschstein.